

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

## **1. Land und Landestypisches**

Ich hatte das Glück, als ERASMUS-Student an der Universidad de Sevilla in Sevilla in Spanien, während des Wintersemester 2022/2023 zu studieren. Sevilla liegt in der Region Andalusien und ist bekannt für sein warmes Klima, seine reiche Geschichte, seine lebendige Kultur und seine leidenschaftliche Flamenco-Musik. Die Stadt hat eine einzigartige Atmosphäre, die von den engen Gassen der Altstadt, den prächtigen Palästen und den farbenfrohen Märkten geprägt ist. Bevor ich nach Sevilla gereist bin, habe ich Informationen über das Klima, die Kultur, die öffentlichen Verkehrsmittel und einige spanische Grundkenntnisse gesammelt, um mich besser auf das Leben vor Ort vorzubereiten. Funfact: die auf Google angekündigten 20 Grad im November stimmen, aber sind kaum relevant, wenn Wohnungen nicht isoliert sind und jegliche Wärme in weniger als 5 Minuten dem trauten Heim entflieht.

## **2. Fachliche Betreuung**

Als ERASMUS-Student wurde ich an der Universidad de Sevilla gut integriert. Es gab spezielle Incoming-Programme, die uns dabei halfen, uns mit anderen internationalen Studierenden zu vernetzen und uns in das Leben an der Hochschule einzuführen. Außerdem half auch die Tatsache, dass ich als der einzige ausländische Student im Informatik-Master innerhalb des Instituts bekannt wie ein bunter Hund war. Mein Learning Agreement wurde in Bezug auf ECTS-Punkte, Kursauswahl sowie Prüfungen individuell vereinbart. Ich war für ein Semester an der Gasthochschule und konnte Kurse aus verschiedenen Fachbereichen wählen, um mein Wissen zu erweitern. Bei manchen Fachbereichen ist das Studienbüro dort nerviger als bei anderen, man muss es einfach probieren.

### **3. Sprachkompetenz**

Ich habe mir in eigener Organisation Spanischkenntnisse vor dem Aufenthalt angeeignet, da die Sprachkurse der HU wie immer in der Sekunde der Freischaltung als vollständig belegt markiert waren und die Warteliste mal wieder das höchste der Gefühle darstellte. Der Unterricht an der Universidad de Sevilla fand ausschließlich in Spanisch mit einem je nach Lehrkraft in der Gewaltigkeit variierenden andalusischen Akzent statt, was mir die Möglichkeit gab, meine Sprachkompetenz weiter zu entwickeln. Beim Andalus gilt: entweder stört es einen nicht, oder man kann sich von jeglichem Verständnis verabschieden. Durch die tägliche Praxis und den Kontakt mit Einheimischen konnte ich eine deutliche Verbesserung meiner Sprachkenntnisse verzeichnen. Das war eine der wertvollsten Erfahrungen während meines Aufenthalts.

### **4. Weiterempfehlung**

Ich kann die Universidad de Sevilla auf jeden Fall weiterempfehlen. Die Hochschule bietet eine breite Palette an Kursen in verschiedenen Fachbereichen, qualifizierte Professoren und moderne Einrichtungen. Die Stadt Sevilla selbst ist atemberaubend und hat eine reiche Kultur und Geschichte. Das Studentenleben ist sehr lebendig und es gibt zahlreiche Möglichkeiten, neue Freunde zu finden und die spanische Kultur intensiv zu erleben. Vor allem im Feld des Membrane Computings gilt die Universidad de Sevilla als "Mekka" für die Community. Der Ehrlichkeit halber muss ich aber hinzufügen: für alle anderen Bereiche der Informatik nicht. Nach Sevilla gehen, um ein anderes Lehrmodell kennenzulernen, mehr Kontakt mit Professoren und einen leichteren Einstieg in Forschungsgruppen? Ja. Nach Sevilla gehen, um den Lebenslauf zu polieren? Absolut nein und mal TU München, ETH Zürich oder Amerika googeln (außer für Membrane Computing).

## **5. Verpflegung an der Hochschule**

An der Universidad de Sevilla gab es sowohl Mensen als auch Cafeterias, in denen ich nie war. Ich persönlich war mit der spanischen Küche auf Kriegsfuß, das soll aber meine Einschätzung hier nur geringfügig beeinflussen. Das Preis-Leistungsverhältnis schien angemessen (5€ für ein Menü aus Vorspeise, Hauptgang, Nachtisch in der Mensa). In den Cafeterias konnte man sich mit Snacks und Getränken versorgen. Optionen für Vegetarier gab es, falls die Sterne richtig standen und Veganer haben Sevilla anscheinend noch nicht erreicht. Hier gilt: 6 Monate lang absolut unterirdischen Tofu vom Supermarkt essen oder die eigene Prinzipientreue gegen eine krachende Mangelernährung abwägen.

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Sevilla verfügt über Busse, Straßenbahnen und eine (ja eine!) U-Bahn, die von West nach Ost fährt. Nord-Süd scheint keine andalusische Fortbewegungsrichtung zu sein. Aus diesem Grund habe ich während meines Aufenthalts in Sevilla die öffentlichen Verkehrsmittel kaum genutzt, sie waren aber erschwinglich. Am besten kauft man sich eine aufladbare Karte an einem der zahlreichen Automaten in den Stationen und fährt so für Berlinern das Wasser im Munde zusammenlaufen lassende 0,5€ pro Fahrt. Mein Fortbewegungsmittel der Wahl war ein gut erhaltenes Rennrad, das ich im Fahrrad-Second-Hand-Laden "PaseoBici" erstanden hatte. Ich spreche hier eine riesige Empfehlung aus, der Mann kümmert sich, repariert alle auftretenden Problemchen schnell und günstig und kauft am Ende des Aufenthaltes das Fahrrad wieder ab! So konnte ich den Porsche unter den Drahteseln für 150€ kaufen, aber auch für 70€ wieder loswerden, was 80€ für 6 Monate fahren bedeutet.

## **7. Wohnen**

In Sevilla habe ich ausschließlich in Wohngemeinschaften gelebt. Meine erste WG habe ich über eine Online-Plattform gefunden (idealista, es gibt noch zahlreiche andere, z.B. fotocasa u.v.m). Nach zwei Monaten musste (wollte) ich aber ausziehen, da sich herausstellte, dass der Vermieter regelmäßig umangekündigt in die Wohnung kam (auch bei Abwesenheit), Kontrollbesuche durchführte und sich auch nicht zu schade war, persönliches Eigentum der Mieter zu "konfiszieren", falls ihm nicht gefiel, was er sah. Da mich das plötzliche Verschwinden meines MacBooks als Informatikstudent ziemlich genervt hat und ich ohnehin nicht auf der Suche nach einer komplexen Vater-Sohn-Dynamik war, holte ich mir den Rechner zurück und packte meine Sachen. Sollte also eine Anzeige von Enrique bzw. Antonia Hidalgo Duque in Los Remedios in der Calle Fernando IV auftauchen, die Beine schnellstmöglich in die Hand nehmen und je nach Tagesstimmung eine weitere Beschwerde bei der Plattform idealista einreichen (mein selbstgeschriebener Bot knallt 14 die Woche raus). Die zweite WG fand ich über Freunde. Bei beiden Wohnungen hatte ich das Glück, eine erschwingliche und gut gelegene Wohnung zu finden, die es mir ermöglichte, die Stadt bequem zu erkunden.

## **8. Kultur und Freizeit**

Sevilla bietet eine Vielzahl von kulturellen Freizeitangeboten. Die Stadt ist bekannt für ihre prächtigen historischen Gebäude wie die Kathedrale von Sevilla und den königlichen Alcázar. Es gibt auch viele Museen, Galerien und kulturelle Veranstaltungen, bei denen man die reiche Geschichte und Kunst Spaniens entdecken kann. Die Stadt ist lebendig und es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Sport zu treiben, die Barszene zu erkunden und die lokale Küche zu genießen. Wer sich für Kampfsport, insbesondere Brazilian-Jiu-Jitsu interessiert, dem empfehle ich die Schule "Gracie Barra Sevilla".

Coach (bzw. Meister) Nacho macht einen hervorragenden Job. Die Preise für Museen, Galerien und Sportangebote waren im Vergleich zu anderen europäischen Städten erschwinglich. In Clubs und Bars wird man schamlos abgezogen, wenn man zu den für Erasmus-Studenten organisierten Parties geht. Da lieber selber recherchieren.

## **9. Auslandsfinanzierung**

Mit der ERASMUS-Finanzierung konnte ich meine Lebenshaltungskosten selbstverständlich nicht decken, sie war aber ein willkommener Griff unter die von der Arbeit, die tatsächlich monatliche Kosten deckt, schwitzenden Achseln. Die monatliche finanzielle Unterstützung deckte entweder 45% meiner Lebensmittel-, 68% meiner Miet- oder 90% meiner Freizeitkosten. Es war wichtig, ein Budget zu erstellen und Ausgaben sorgfältig zu planen, um sicherzustellen, dass das Geld ausreicht.

Insgesamt war mein Auslandsaufenthalt an der Universidad de Sevilla eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Ich konnte meine Sprachkenntnisse verbessern, neue Freunde aus verschiedenen Ländern gewinnen und die spanische Kultur intensiv erleben. Ich würde es jedem empfehlen, der die Möglichkeit hat, an dieser Hochschule zu studieren und Sevilla als Reiseziel zu erkunden.